

MARTIN SCHASTAK, SIMON JUNG

Work smart, not hard?

Lernaufgabe E0

In der folgenden Unterrichtseinheit sollst du gemeinsam mit deiner Klasse eine mehrsprachige Sammlung von Anekdoten erstellen. Zur Unterstützung setzt du Künstliche Intelligenz (KI) ein. Ziel ist es, mithilfe von KI, Anekdoten zu verfassen, zu überarbeiten sowie in verschiedene Sprachen zu übersetzen und eine mehrsprachige Textsammlung als Klassenprojekt zu erstellen. Darüber hinaus setzt du dich mit den Chancen und Problemen von KI zur Textproduktion auseinander.

Was ist KI zur Texterstellung?

Grundsätzlich handelt es sich bei moderner KI zur Texterstellung um mehrschichtige neuronale Netzwerke, die mit Hilfe von Algorithmen Texteingaben analysieren und auf Basis des ihnen zugrunde liegenden Datensatzes Texte produzieren. Sie folgen also keinem vordefinierten Schreibplan und lernen zum Teil auch anhand von Daten, die bei der Nutzung der Programme von den User*innen eingegeben werden. Daher wird in Bezug auf sie oft von »Künstlicher Intelligenz« gesprochen, da sie Muster nachahmen und gleichzeitig ihre Fähigkeiten optimieren.

ChatGPT, DeepL und Google Translate

Zwei prominente Beispiele sind ChatGPT und DeepL. ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) ist ein sogenannter »Chatbot«, also ein künstlicher Gesprächspartner. Er kommuniziert mit den Nutzer*innen, die eine Frage, Aufforderung o. Ä. in das Programm eingeben, indem er aus der zugrunde liegenden Datenbasis Antworten generiert. Je konkreter, detaillierter und präziser die gemachten Angaben der Nutzer*innen sind, desto besser setzt ChatGPT diese um. Zudem kann das Programm nach seiner Antwort auch aufgefordert werden, seine Lösung nach den Wünschen der Nutzer*innen zu überarbeiten.

DeepL hingegen ist eine maschinelle Übersetzungsplattform, die ebenfalls auf neuronalen Netzwerken basiert. DeepL setzt jedes Wort eines Satzes miteinander in Verbindung und generiert auf der ihr zugrunde liegenden Datenbasis die wahrscheinlichste Übersetzungslösung. Google Translate ist eine weitere Übersetzungsplattform, die nach denselben Prinzipien wie DeepL funktioniert, aber eine deutlich größere Auswahl an Sprachen bietet.

Kann man KI blind vertrauen?

KI kann schon einiges leisten, jedoch hat sie auch Schwächen. Wichtig ist es, dass man KI sinnvoll nutzt und gewinnbringend für seine eigenen Zwecke einsetzt. Gleichzeitig sollte man sich ihrer Schwächen bewusst sein und wissen, wo die Grenzen der verwendeten KI liegen und dass die eigene Denkleistung (noch) nicht nachgeahmt bzw. erreicht werden kann. Es ist wichtig, KI nicht blind zu vertrauen, sondern sie als unterstützendes Hilfsmittel zielführend und kritisch einzusetzen. Dies geschieht aktuell in vielen Bereichen wie zum Beispiel im Journalismus, wo bestimmte Texte unter Nutzung von KI übersetzt oder generiert und anschließend von Menschen geprüft sowie überarbeitet werden.